

Diskussionen um das neue PThG

„Was heißt das denn konkret für Studiengänge der Sozialen Arbeit?“



Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner,
basierend auf vorherigen Präsentationen
von Prof. Dr. Michael Borg Laufs, der AZA etc.

Fach
Arzt

Klin
Med

Vorklin
Med

Psycho-
Therapie/
Beratung/
Superv.
etc.

MA
Psych

BA
Psych

Psycho-
Therapie/
Beratung/
Superv.
etc.

MA
SozArb

BA
SozArb

Who is Who im psychosozialen Feld?

- ▶ PsychThG in Dilemma wegen Bologna

➔ Reform Chance oder Risiko?

- ▶ KJP: Welche Studienabschlüsse als Voraussetzung?
 - Klinische Psychologie
 - ▶ aktuell stark grundlagen-, forschungs- und störungszentriert
 - (Heil-)Pädagogik, Sozialpädagogik, Sozialarbeit
 - ▶ lebensweltorientiert
 - ▶ entwicklungs- und biographieorientiert
 - ▶ multiproblemorientiert
 - ▶ netzwerkorientiert (Gahleitner & Borg-Laufs, 2007; Fiedler, 2006; Pauls, 2005; WHO, 2001)

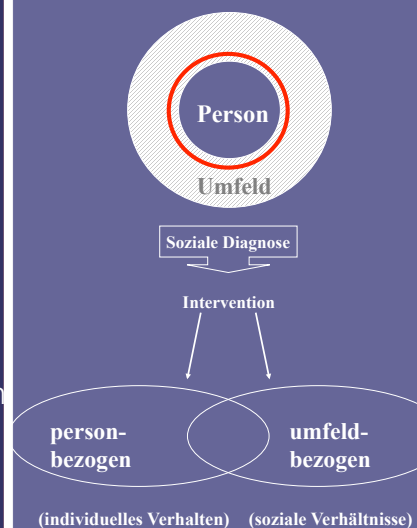
„Fähigkeit zu wissenschaftlich fundierten Entscheidungen unter Einbezug gesellschaftlicher und ethischer Perspektiven, Wissensintegration“ (KMK 21.04.2005)

- grundlegende Umorientierung der Versorgung und Ausbildung (WHO, 1946, 2001)
- Forschungsergebnissen zur Verschränkung biologischer, psychischer und sozialer Prozesse und Strukturen in ihrer Bedeutung für Gesundheit (national Mielck, 2005; Pauls, 2004; Sting & Zurhorst 2000; international Rutz, 2003)
- soziale Systemebene wird dort bisher weder systematisch in den Blick genommen noch systematisch bearbeitet (Migrationsprozesse, soziale Ausgrenzung/Randständigkeit, Armut, Chancenstruktur)

Orientierung am Bedarf? (Gahleitner & Borg-Laufs, 2007)

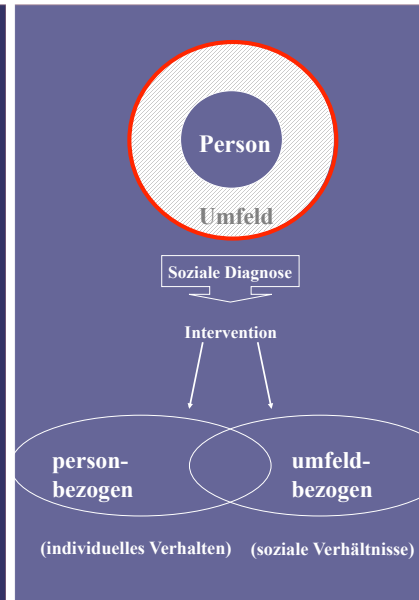
○ Vorschlag DPT/DGPs

Folge: Psychosoziale Beratung wird an die Versorgungs-Stelle für eine große Gruppe von KlientInnen treten



○ Vorschlag AZA:

Folge: Psychosoziale Beratung wird in einem großen interdisziplinären und interinstitutionellen Überschneidungsbereich zur KJP und PP bleiben



Vergleich

- Allgemeine Psychologie, speziell der Wahrnehmung, des Gedächtnisses, Lernens, Motivation und Emotion, Denken und Sprache
- Biologische und neuropsychologische Grundlagen des Erlebens und Verhaltens
- Differenzielle und Persönlichkeitspsychologie

Jugendhilfefälle?

Grundlagen

- Fachwissenschaftliche Inhalte der Pädagogik, Sozialen Arbeit und Heilpädagogik (Theorien und Methoden)
- Human-, gesellschafts-, geistes- und rechtswissenschaftliche Grundlagen der Fachdisziplinen

Störungsspezifisch?



Fazit:
Breit ausrichten!

- ▶ Langjähriger Konflikt mit unbestimmten Ausgang
- ▶ Neue Entwicklung: Direktausbildung